

und dann noch eine Reise in's Ausland machen konnte. Er begab sich nach Holland in die berühmte Universitätsstadt Leyden, wo damals der große Arzt und Naturforscher Boerhave wirkte. Dieser staunte über die Tiefe und den Umfang seiner Kenntnisse und schloß bald ein enges Freundschaftsbündniß mit ihm. In Leyden war es, wo Linné zuerst mit seinem genialen Natursystem in Tabellen hervortrat. Sein Name ward nun immer berühmter und überall fand er Freunde und Gönner, durch deren Empfehlung er eine Stelle bei einem Beamten der ostindischen Handelsgesellschaft, dem reichen Cliford, erhielt, der ihn als Hausarzt und als Aufseher über einen herrlichen Garten zu Hartecamp bei Harlem anstellte, wo er ungestört sich dem botanischen Studium überlassen konnte.

Im Jahre 1738 verließ Linné Holland, ging zuerst nach Paris, wo er Jussieu und andere berühmte Botaniker kennen lernte, und kam noch in demselben Jahre in Stockholm an. Anfangs kümmerte sich hier Niemand um ihn und nothdürftig erwarb er sich durch Ausübung der Arzneikunde seinen Unterhalt. Als aber seine glückliche Behandlung der Brustschwäche bekannt wurde, nahm ihn die Königin Ulrika Eleonora an und nun strömten ihm die vornehmsten und reichsten Kranken zu. Er ward Arzt bei der königlichen Admiralität und zugleich zum königlichen Botanikus ernannt. 1741 ward auf dem Reichstage beschlossen, Schweden in naturhistorischer Hinsicht aufmerksamer, als bisher geschehen war, bereisen zu lassen, und Linné zum Anführer der Reisegesellschaft erwählt. Die Beschreibung dieser Reise gab er 1745 heraus. Aber trotz seiner glücklichen Lage in Stockholm sehnte er sich nach einer Stelle, in der er sich ausschließlich seiner Lieblingswissenschaft widmen konnte, und er fand diese endlich in Upsala, wo er 1742 zum Professor der Botanik ernannt wurde. Unermüdetlich forschte und schrieb er nun und der Glanz seines Namens strahlte über das ganze gebildete Europa. Die meisten Akademien Europa's ernannten ihn zu ihrem Mitgliede und von vielen Seiten her wurden ihm die glänzendsten und vortheilhaftesten Anerbieten zur Vertauschung seiner Stelle gemacht. Er aber blieb seinem Vaterlande treu; dafür schenkte ihm der König Gustav III. ein Landgut, verdoppelte sein jährliches Einkommen und erhob ihn in den Adelsstand (1756). Im Schooße seiner Familie, umgeben von seinen Freunden und Kindern, führte er ein glückliches Leben bis 1774, wo er von einem Schlagflusse betroffen wurde, der mehrmals wiederkehrte und seiner thatenreichen Laufbahn 1778 ein Ende machte.

Im Jahre 1819 wurde ihm auf Befehl der Regierung in seinem Geburtsorte ein Denkmal gesetzt; allein Linné hätte dessen nicht bedurft, um seinen Ruhm auf die Nachwelt zu bringen. Sein Name wird genannt, so lange es eine Naturwissenschaft gibt.